



Regionalität beginnt bereits beim Saatgut

Seit nunmehr drei Jahren erhalten die heimischen Pflanzenzüchter finanzielle Unterstützung zur Grundlagenforschung für klimafitte Sorten. Nun geht das Projekt „Klimafit“ in die zweite Etappe.

HANS MAAD

Wegen Erfolges prolongiert: Das Landwirtschaftsministerium, die Bundesländer und Saatgut Austria setzen ihr gemeinsames Projekt Klimafit fort. Ins Leben gerufen wurde das Projekt bereits im Jahr 2018. Erklärtes Ziel war es damals wie heute, die heimischen Saatgutunternehmen bei der Züchtung klimafitter Sorten zu unterstützen und damit eine verbesserte Anpassung der Sorten an die Auswirkungen des Klimawandels zu erreichen.



FOTO: BM/IV/PAUL GRUBER

Stephan Pernkopf für das Land NÖ und Ministerin Elisabeth Köstinger besiegelten mit Johann Blaimauer und Anton Brandstetter von Saatgut Austria die Projektfortsetzung.

Eine Million Euro pro Jahr

Über den Projektzeitraum von drei Jahren wurden dafür insgesamt drei Millionen Euro zur Verfügung gestellt. Die Mittel wurden verwendet, um beispielsweise Weizen- und Sojabohnensorten mit verbesserter Ertragssicherheit unter Extrembedingungen zu selektieren. Auf Standorten im In- und Ausland wurden die Sorten auf ihre Vitalität unter Hitze, Trockenstress, Frost sowie bei Nässe und Unwettern geprüft. Bis 2020 wurden in Summe aller Kulturarten 240 neue Kandidaten

aus dem Projekt zur amtlichen Sortenwertprüfung angemeldet. Insgesamt wurden in der ersten Etappe des Projekts 469 Kandidaten verzeichnet.

Neben diesen kurzfristigen Erfolgen wurde damit auch die Basis für eine langfristige Anpassung der heimischen Sorten gelegt. Vor allem die Einbindung österreichischer Versuchsstandorte führte zu spezifischen, an die Region angepassten Sorten.

Das dieser Tage auf den Weg gebrachte Nachfolgeprojekt legt neben

der Anpassung der Sorten an den Klimawandel den Fokus verstärkt auch auf die Bereiche Krankheitsresistenzen, Eiweißpflanzen und biologische Landwirtschaft.

Das Projekt „Klimafit 2“ wird laut Elisabeth Köstinger erneut mit einem Betrag von jährlich einer Million Euro – aufgeteilt auf Bund und Länder – gefördert. Die Ministerin: „Zukunftsfitte Sorten sind die Grundlage für eine erfolgreiche, flächendeckende Landwirtschaft in Österreich.“